



© Panthermedia.net/Atomium Prekremburg

17 Prozent ziehen den Kauf eines Stromers „definitiv“ in Erwägung, 20 Prozent würden sich „vielleicht“ dafür entscheiden.

Verhaltenes E-Interesse

Europaweite Umfrage von AutoScout24 zeigt: Nur jeder Dritte Österreicher erwägt aktuell den Kauf eines Elektroautos.

WIEN. Die Förderung der Elektromobilität gilt als einer der wesentlichen Bausteine, um die Pariser Klimaziele zu erreichen. Laut einer aktuellen, europaweiten Nutzerbefragung von AutoScout24 unter mehr als 5.500 Menschen in Österreich, Deutschland, Italien, Belgien und den Niederlanden rücken die Elektrischen auch verstärkt in den Fokus derjenigen, die derzeit einen Autokauf planen. Demnach zieht es aktuell je-

der dritte Befragte aus Österreich in Erwägung, ein E-Auto zu erwerben. Für vier von zehn Österreichern kommt eventuell ein Hybridmodell infrage.

Unterschiede in den Ländern
Im internationalen Vergleich zeigt sich, dass vor allem die Deutschen Bedenken beim Blick auf E-Autos haben: 30% der Befragten in unserem Nachbarland glauben, dass es im Alltag Probleme mit der Technologie geben

könnte, in Österreich liegt der Anteil bei 28%.

Am offensten und am besten informiert präsentieren sich Befragte aus den Niederlanden. Dort kommt für 45% der Kauf eines Stromers infrage, während der Anteil hierzulande und in Deutschland nur bei 37% liegt.

Auch Hybridfahrzeuge sind in den Niederlanden beliebter als anderswo in Europa: 56% ziehen einen Kauf in Betracht. (red)

Ford forciert seine E-Auto-Bemühungen

Konzernchef Bill Ford: „Wollen Ära der CO₂-neutralen Produktion einleiten“.

DEARBORN. Ford will die Produktion von Elektroautos mit Investitionen von rund 11,4 Mrd. USD (9,8 Mrd. €) ausweiten. Bis 2025 sollen vier neue Werke gebaut und 11.000 Arbeitsplätze geschaffen werden, wie das Unternehmen ankündigte. Ford will die Fabriken zusammen mit seinem südkoreanischen Partner SK Innovation in Kentucky und Tennessee bauen.

Ford-Chef Bill Ford erklärte, sein Unternehmen wolle „Amerikas Übergang zu E-Fahrzeugen anführen und eine neue Ära der CO₂-neutralen Produktion einleiten“. Der Autobauer rechnet bis 2030 mit einem bis zu 50%igen Anteil reiner E-Autos an seiner Flotte. Derzeit verzeichnen der neue Pick-up F-150 Lightning und andere E-Modelle eine starke Nachfrage. (APA)



© AP/AF/FP/Jeff Kowalsky

DAIMLER

Einstieg in Batterieallianz

STUTTGART. Der deutsche Autobauer Daimler steigt zur Versorgung seiner Elektroautos in die Batteriezell-Allianz der französischen Großkonzerne Stellantis und TotalEnergies ein. Die Pkw-Sparte Mercedes-Benz wird mit einem Drittel gleichberechtigter Anteilseigner an der Automotive Cells Company (ACC), wie Daimler mitteilte. Mercedes will insgesamt etwas weniger als eine Mrd. € investieren, davon im kommenden Jahr einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag. (APA)

RENAULT

Neuer Leiter der D-A-CH-Region



© Renault/Pia Simon

WIEN. Mit Wirkung zum 1. Oktober wird Markus Siebrecht neuer Vorstandsvorsitzender der Renault Deutschland AG. Der neue Chef der Marke Renault in Deutschland und der Vertriebsregion D-A-CH verfügt über mehr als 30 Jahre internationale Erfahrung im Automobilgeschäft und war zuletzt bei Audi und davor bei BMW tätig. Siebrecht berichtet an Fabrice Cambolive, SVP Renault Brand Sales & Operations. (red)